



# Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V.



PRESSEMITTEILUNG und EINLADUNG zur Eröffnung der Ausstellung

## **Aussichtstürme am Elbhang – Die Ritualisierung touristischen Sehens**

Ausstellung des Ortsvereins Loschwitz-Wachwitz e.V.

Eröffnung: 29. September 2008 - Ortsamt Loschwitz

Neun Türme gab es einst am Elbhang. Wer Türme baut, will hoch hinaus! Der Blick von oben hat etwas Erhabenes, man steht über den Dingen, erlangt Weitblick, im übertragenen wie im Wortsinn. Vom Aussichtsturm auf dem Borsberg genoss man eine beeindruckende Sicht auf 10 Städte, 274 Dörfer, 187 Berge "mit Namen", 8 Schlösser, 30 Vorwerke und eine Festung – wie ein Verzeichnis aus dem 19. Jahrhundert berichtet.

Aussichtstürme sind touristische Attraktionen, die den Wanderern Ausflugsziele bieten. Doch mit den Zeiten ändern sich die Nutzungen der Türme. Jeder der neun ausgestellten Türme am Elbhang hat seine eigene Geschichte. Mit der Inbetriebnahme der Standseilbahn im September 1895 wird auch der "Luisenhof" feierlich eröffnet. Sein Turm bietet den Einkehrenden dank der hervorragenden Lage einen überwältigenden Ausblick. Aber während des Zweiten Weltkrieges wird der Turm zu militärischen Zwecken umgenutzt und auf der obersten Plattform zur Überwachung des Luftraums eine Flugwache errichtet. Heute ist der Turm als öffentlicher Aussichtsturm nicht mehr erlebbar, sondern im Besitz eines privaten Eigentümers.

Andere Türme sind verfallen oder zerstört. Wertvolle Kulturdenkmale wie Wolfshügelturm und Friedrich-August-Turm werden am 7. Mai 1945 gesprengt. Der älteste Turm des Elbhangs, der Winterturm neben dem Ausflugslokal „Loschwitzhöhe“, wird 1977 abgerissen. Der Fernsehturm ist seit 1991 für die Öffentlichkeit gesperrt. Der einzige Turm, der heute öffentlich zugänglich ist und eine phantastische Aussicht bietet, ist gleichzeitig der einzige, der nicht als Aussichtsturm konzipiert und bis 2002 nie als solcher genutzt worden war: die Bergstation der Schwebebahn. Ursprünglich als Maschinenhaus gebaut, in das geschickt die zwei Schornsteine der Dampfmaschinen integriert wurden, ist die Bergstation der Schwebebahn heute der einzige Aussichtsturm, der Dresdenern und Touristen Weitblick auf das Elbtal bietet.

Die Aussichtstürme des Elbhangs im Bewusstsein der Einheimischen zu bewahren und sie gleichzeitig den zahlreichen Besuchern der einmaligen Kulturlandschaft aufzuschließen, gehört zu den selbstgewählten Aufgaben des Ortsvereins Loschwitz-Wachwitz e.V.. Christine Karla Schröder hat mit Unterstützung von Eberhard Münzner in ehrenamtlicher Tätigkeit eine Ausstellung zusammengestellt, die den Aussichtsturm begreift als ein dem 19. Jahrhundert zuzuordnendes architektonisches Medium zur Ritualisierung touristischen Sehens. Zugleich will diese Ausstellung ein bescheidener Vorgriff sein auf ein zukünftiges Elbhangmuseum.

**Ausstellungseröffnung: 29. August 2008, Ortsamt Loschwitz, 18 Uhr**

### **Ortsamt Loschwitz**

Grundstraße 3, 01326 Dresden

Buslinien 61 und 83, Haltestelle Körnerplatz

### **Öffnungszeiten**

Mo 8:00-16:00

Di 8:00-18:00

Mi 8:00-16:00

Do 8:00-18:00

Fr 8:00-14:00

### **Kontakt:**

Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V. – Pillnitzer Landstraße 32, 01326 Dresden

[www.ortsverein-loschwitz-wachwitz.de](http://www.ortsverein-loschwitz-wachwitz.de)

Weitere Informationen: Christine Karla Schröder, Tel. 0173-921 8254